

# Der Gesellschaftler

## Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt und Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pfug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau



Brünnensäule · Bilder vom Tage · Die deutsche Glode · Hitlerjugend · Sport vom Sonntag

Telegramm-Adresse: „Gesellschaftler“ Nagold // Gegründet 1927

Verlags- und Druckerei G. M. 429 / Schlegelstr. 35 / Nagold

Postfach Nr. 10066 / Stuttgart / Kreispostamt Nagold Nr. 552 / In Kontrahenten oder bei Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachlass hochzählen

Bezugspreise: In der Stadt Nagold monatlich RM. 1.50, durch die Post monatlich RM. 1.40 einschließl. 18 Pfg. ...

Anzeigenpreise: Die 1. Spalte ...

### Feierliche Eröffnung der Deutschen Ostmesse

Eröffnungsrede des Reichsbankpräsidenten

Königsberg, 18. August.

Die 23. Deutsche Ostmesse wurde im großen Saal der Stadthalle Königsberg am Sonntag vormittag feierlich eröffnet. Im Mittelpunkt der Eröffnungsfeier stand eine Rede des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht.

In einer Zeit, in der man sich in manchen Auslandskreisen darin gefällt, jede in Deutschland eingeworfene Festscheibe zu einer Kulturschande zu stampeln, ohne zu bedenken, daß diese Scheibe selbst mehr Festscheiben eingeworfen haben, als jemals die politischen Leiter der Welt mit ihren Friedensbemühungen bezahlen können.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht wandte sich sodann gegen die Leute, die die Phrase an die Stelle der praktischen Arbeit setzten und erklärte: Meine deutschen Volksgenossen, über den Geist unserer deutschen Aufgabe mit billigen Redensarten hinwegzugleiten, hat nicht nur keinen Sinn, sondern ist verdammt gefährlich.

Ein in zwei Jahrzehnten der Rot erschöpftes Volk schüttelt unter seinem Führer die lähmende Schwäche ab, erhebt sich inmitten einer ihm nicht wohlgesimmten Welt einmaliger Kriegsgegner zu neuer Wehrhaftigkeit und gewinnt seine nationale Ehre und Freiheit vor aller Welt zurück.

Die Pfarrer und Kapläne sollen Seelsorge treiben und keine Politik machen.

Die Juden müssen sich damit abfinden, daß ihr Einfluß bei uns ein für allemal vorbei ist. Wir wünschen unser Volk und unsere Kultur rein und eigen zu erhalten, wie es die Juden seit dem Propheten Esra für ihr Volk als Forderung jeder Zeit aufgestellt haben.

flüsternd dann erwerde diejenigen, die diszipliniert handelten, dafür verantwortlich machen, wenn die Finanz- und Wirtschaftspolitik die Durchführung der vom Führer gestellten Aufgabe unmöglich gemacht werde.

Auch sehr maßgebliche und sachverständige Leute im In- und Auslande zerbrechen sich den Kopf darüber, woher denn eigentlich das Geld für die Arbeitsbeschaffung kommen soll.

Ich kann diese Frage, die mich selbst täglich beschäftigt, nicht verhehlen, aber ich kann versichern, daß weder Heerei noch Trick dabei ist. Das Geheimnis beruht lediglich auf der einheitlichen und kräftigen Zusammenfassung der gesamten Finanz- und Wirtschaftspolitik, wie sie nur ein autoritäres Staatsgefüge ermöglicht. Mit einem demokratischen Parlament würde die Aufgabe nicht zu lösen sein.

### „Wer gegen Deutschland kämpft kämpft für den Bolschewismus“

Reichsleiter Rosenberg auf der Volkshundgebung in Heiligenstadt

Reichsleiter Rosenberg sprach am Sonntag auf einer großen Kundgebung des Ganzen Thüringen in Heiligenstadt auf dem Eichsfeld. In dem sonst so ruhigen Städtchen waren 30 000 Menschen zusammengekommen, um die grundsätzlichen Ausführungen des Beauftragten für die gesamte weltanschauliche Erziehung der NSDAP zu hören.

Nach dem Siege von 1933 hätten alle Nationalsozialisten den früheren Gegnern gegenüber ein ritterliches Gefühl empfunden. Wenn es auch notwendig gewesen wäre, den Todfeind der deutschen Nation, den Marxismus, niederzuschlagen, so wäre doch der neue Staat gegenüber den anderen politischen Gegnern außerordentlich großzügig gewesen.

Leistungen und Ersparnissen des Volkes fundiert werden. Immer und immer wieder müssen wir dem deutschen Volke sagen, daß wir nicht im Schlafaffenland leben. Die Größe der Summen, die für die Arbeitsbeschaffung ausgegeben werden, könnte an dieser oder jener Stelle leicht zu der Ansicht verleiten, daß es auf ein paar Millionen mehr oder weniger nicht ankommt.

Wer meinen Ausführungen gefolgt ist, der wird erkennen, daß die finanzielle Durchführung der großen Aufgabe des Führers steht und fällt mit dem Vertrauen in die Sicherheit und Beständigkeit der Schuldenrückzahlungen des Reiches und seiner Betriebe.

### ein Weltkampf gegen Deutschland

entsetzt worden. Die jüdische Boykottbewegung habe wieder aufgenommen, die Lügen über Deutschland würden in verstärktem Maße von der jüdischen Presse in der Welt verbreitet.

1. Iste sie die nationale Ehre als höchstwert aller ihrer Handlungen; 2. vertrat sie die Gewissensfreiheit für alle Deutschen und 3. habe sie die Verpflichtung übernommen, das gesunde Blut in Deutschland zu schaffen.

Gegen diese drei Grundätze habe die Novemberrepublik schwer gesündigt. Die jüdischen Faschisten hätten sich früher erdreistet zu schreiben, sie würden jeden Plan einer deutschen Wiederaufrüstung sofort an Front, in der sie uns 14 Jahre lang bekämpft hätten, im geheimen erneut aufzurichten.

### Das Renesse in Kitzze

Die Dreierkonferenz in Paris ist am Sonntag verlagert worden, da keine Verhandlungsgrundlage gefunden werden konnte.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht eröffnete am Sonntag die Königsberger Ostmesse.

Durch Erlass von Reichsinnenminister Dr. Frick wurden sämtliche Freimaurerlogen aufgelöst.

Die ausländischen Hitlerjugenden besuchten am Sonntag Friedrichshagen, wo sie begeistert empfangen wurden.

die Gegner verraten, der Prälat Kaas habe erklärt, aus moralisch-weltanschaulichen Gründen würde er sich mit seinen politischen Freunden einer deutschen Aufrüstung widersetzen und der Vater Strathmann vom sogenannten „Friedensbund deutscher Katholiken“ habe programmatisch ausgesprochen, man müsse den Frontsoldaten die Hand zum Gruß verweigern.

Es sei uns Nationalsozialisten heute mehr als je klar geworden, daß die alten Kräfte des Zentrums politisch mit dem Weltbolschewismus in einer Front ständen und es bedürfe gar nicht der Aufforderung aus Moskau, hier diese Front zu bilden.

„Wenn wir dieses feststellen, so sprechen wir doch die Hoffnung aus, daß die Jüdischgeführligen unter unseren Gegnern doch noch den Weg zurück zur deutschen Nation finden.“

„Angesichts dieser Gefahr“ — so fuhr Reichsleiter Rosenberg dann wörtlich fort — „müssen wir weiter erklären, daß ganz gleich von welcher Seite heute der Kampf gegen den Staat und die Bewegung Adolf Hitlers gerichtet wird, diese Kräfte immer zu Gunsten der Parole des jetzigen Moskauer Kongresses sich auswirken müssen, Deutschland in eine bolschewistische Väterrepublik zu verwandeln.“

Wer heute gegen Deutschland kämpft, kämpft für den Weltbolschewismus.

Nur so können wir von jetzt ab die Gegner, sei es das Zentrum, sei es die Reaktion, betrachten und nur so dürfen sie behandelt werden.

Ich habe früher erklärt, daß der neue Staat, um unter das Vergangene einen Strich zu machen, es unterließ, einen Gerichtshof einzusetzen mit der Aufgabe, die gesamtamtlichen Vorgänge zu prüfen, welche zum 9. November 1918 führten. Der frühere parlamentarische Untersuchungsausschuß war natürlich unfähig, wirkliche Klarheit zu schaffen.

Angesichts des jetzigen Kampfes aber, der seitens des Weltbolschewismus, der Jüdisch und der Zentrumsführer wieder eingeleitet worden ist, glaube ich, daß es an der Zeit wäre, zu überlegen, ob es im Interesse der





geschichtlichen Wahrheit nicht notwendig erscheint, ein solches Untersuchungsgericht zu berufen, das allenmäßig die von uns allen erlebte Zusammenarbeit zwischen Zentrum und Marxismus im Jahre 1918 feststellt und das die Tätigkeit des Zentrumsführers in der Separatistenzeit näher aufzeigt.

Weiter ging Reichsleiter Rosenberg, dann auf das Prinzip der Gewissensfreiheit ein und erklärte, daß unsere Generation nicht schuld an der konfessionellen Spaltung sei. Er betonte noch einmal unter Hinweis auf seine Rede in Erfurt, daß nach wie vor die NSDAP keine Partei einer religiösen Konfession darstelle, daß sie als Bewegung nicht an einem religiösen dogmatischen Kampf teilzunehmen gedenke, daß sie jede echte religiöse Überzeugung programmatisch achte, deshalb in dieser Frage aber nicht der einen oder anderen Konfession ein Monopol zubilligen könne. Was die nationalsozialistische Bewegung fordert, ist nur

**das seelische Selbstbestimmungsrecht eines jeden Deutschen.**

Das ist zu sichern gegen alle Angriffe. Reichsleiter Rosenberg hob dann hervor, wie der Nationalsozialismus die Gottlosenbewegung zunichte gemacht hatte und es erst wieder ermöglicht hatte, daß der Priester ungehindert predigen konnte. Statt Dank von der Kirche ernte man nun eine gewissenlose Gehe.

Reichsleiter Rosenberg ging dann auf den Schutz des gesunden Blutes ein und erklärte, wenn die Natur auch nach kirchlicher Lehre von Gott geschaffen sei, so sei es eben Pflicht, diese gesunde starke Natur auch in uns Menschen zu schützen. Hier gebe es für den Nationalsozialismus nur ein Entweder-Oder. Entweder lasse er die Bewegung wie bisher weiterlaufen, und die Deutschen würden mehr ein starkes Volk oder man trete mutig dieser ganzen Schuld der Vergangenheit entgegen. Dann werde Deutschland wieder gesund inmitten der übrigen Völker dastehen. Im übrigen habe der heilige Thomas von Aquino in seinem Hauptwerk ja selbst erklärt, es sei manchmal erlaubt, jemand an seinen Gliedern zu verstoßen. Er schreibt: „Weil nun fern der Mensch wie zu seinem Zwecke vom Gemeinwesen Beziehungen hat, so kann das Abschneiden eines besonderen Gliedes wohl dem Körper des einzelnen zum Nachteil gereichen, jedoch dem Besten des Gemeinwesens nützen.“ Diese weit über die Sterilisierung hinausgehende Stelle sei offenbar der Kirche entgangen.

Abschließend betonte Reichsleiter Rosenberg: „Über die Proteste der Vergangenheit wird unser Jahrhundert zur Sicherung der Lebensgrundlagen des deutschen Volkes zur Tagesordnung übergehen. Wir sagen das aber alles nicht, um einen Kampf zu entfesseln, sondern nur, um nach der Feststellung der Unerfährlichkeit unserer Anschauung allen Gutwilligen nach wie vor die Hand zu reichen. Sie werden einmal erkennen müssen, daß auch sie als ehemalige Gegner mit ihren Nachkommen die Vorteile aus dieser nationalsozialistischen Haltung ziehen müssen. Wir wissen, daß es um eine neue Welt zu bauen, Abkehr zu halten gilt von vielem Vergangenen. Nur der Mut, dies zu tun, hat einmal zur Gründung der NSDAP geführt, nur dieser Mut hat uns 14 Jahre lang kämpfen lassen und diesem Mut werden wir nie, so lange wir leben, entsagen, ganz gleich, was uns das Jenseits bringen mag. Wir wissen, daß wir alle, die wir für Deutschland kämpften, im Sturm Horst Wessels marschieren und daß wir für immer mit denen verbunden sind, die für Deutschland kämpften und nicht mit denen, die gegen Deutschland wirkten. Die Wiedergeburt des deutschen Volkes einzuleiten, das ist die Aufgabe unserer großen Epoche, die einmal Ernst Moritz Arndt verkündete: Ein Volk zu sein, das ist die Religion unserer Zeit.“

**Neuer Finanzskandal in Frankreich**

Paris, 17. August.

In Villeurbanne bei Dijon ist man einem Riesensubstrat des Direktors der dortigen kädtischen Verwaltung für den Bau billiger Wohnungen auf die Spur gekommen. Eine vom Präfekten der Provinz angeordnete Bücherrevision hat ergeben, daß der Direktor über 250 000 Francs der ihm für den Bau von Wohnungen zur Verfügung gestellten Gelder untergeschlagen hat. Er wurde verhaftet und hat bereits ein umfangreiches Geständnis abgelegt.

**Stadttrat von Le Havre als Schmuggler**

Paris, 17. August.

Der Sonderberichterstatler des „Journal“ meldet aus Le Havre, daß einer der Hauptverdächtigen der großen Schmuggelaffäre ein Stadttrat von Le Havre sei, der sein Amt als Stadttrat von 1919 bis 1935 bekleidet habe. Er komme aus einer sehr angesehenen Familie. Sein Vater habe eine angesehenere Stellung in den Kolonien bekleidet. Bei seiner ersten Wahl zum Stadttrat sei er noch ein durchaus anständiger und ehrlicher Mensch gewesen. 1935 jedoch habe der Bürgermeister ihn nicht wieder auf die Stadtratsliste gesetzt, da bereits zu Anfang des Jahres seine geschäftlichen Unternehmungen und sein in letzter Zeit augenscheinlich sehr gewachsenes Vermögen verdächtig erschienen seien.

**Dreimächtekonferenz unterbrochen**

Heimkehr Edens und Aloisis — Ein Zwischenfall an der Grenze von Französisch-Somaliland

Paris, 18. August.

Die am Sonntag um 15.30 Uhr ausgenommenen Besprechungen zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Laval, dem britischen Völkerbundminister Eden und dem italienischen Vertreter Baron Aloisi sind kurz nach 17 Uhr unterbrochen worden. Wie verlautet, werden Eden und Aloisi nach London und Rom zurückkehren, um neue Instruktionen ihrer Regierung einzuholen.

Die Lage wird als aussichtslos erklärt.

Die Dreimächtebesprechung hat das erwartete Ergebnis, besser gesagt: die erwartete Ergebnislosigkeit gebracht. Schon vor der Aufnahme der Besprechungen am Freitag waren die Hoffnungen, daß es gelingen werde, den italienisch-afrikanischen Waffengang zu vermeiden, sehr gering. Auch am Samstag ist es zu keinen Fortschritten gekommen, da sich der italienische Vertreter immer wieder darauf berief, daß er keine Instruktionen seiner Regierung besäße. Am Freitagnachmittag noch erklärte Ministerpräsident Laval die Unterbrechung der Besprechungen damit, daß Aloisi telephonisch neue Instruktionen Mussolinis nachgeschickt hätte. Um so größeres Aufsehen erregte es am Samstagnachmittag in Paris, als der Abteilungsleiter für afrikanische Angelegenheiten im italienischen Außenministerium über ausdrückliche Weisung von Rom die Presse empfing, um ihr zu sagen, daß Baron Aloisi keine neuen Instruktionen in Rom nachgeschickt habe und auch keine erwarte.

Es liegen genug italienische Erklärungen aus der letzten Zeit vor, daß Italien im abessinischen Konflikt keinen Rückzug anzutreten gedenke. Die verschiedenen von London und Paris kommenden Kompromißvorschläge hat man in Rom von vornherein ad acta gelegt. Die französische Presse, die die wachsende Spannung zwischen Italien und Großbritannien nur mit Unbehagen beobachtet, ist denn auch am Samstagnachmittag ungeduldig geworden und hat ziemlich deutlich zu vernehmen gegeben, daß ihr die Freundschaft Großbritanniens noch immer wichtiger zu sein scheint als die Italiens.

**Eine Warmmischung aus italienischer Quelle**

In allergrößter Aufmachung berichtet „Lavoro Falista“ in einer Meldung aus dem in französisch-Somaliland liegenden Djibouti, daß der abessinische Volkskämpfer der Ifa einen Raubzug gegen den bei Adagalla in französisch-Somaliland ansässigen Stamm Assimara unternommen habe. Bei dem Zusammenstoß zwischen den beiden Stämmen habe es hundert Tote und Verwundete gegeben, von denen etwa 20 eingeborene Unterthanen Frankreichs seien. Der Generalgouverneur für französisch-Somaliland sei sofort nach der Grenze der französischen Kolonie abgereist, um eine Unterjüngung dieses Zwischenfalls, der sich auf französischem Kolonialgebiet ereignete, einzuleiten.

Aus Ladysmith (Natal) wird gemeldet: Der Häuptling des Zulustammes der Amakulwa, Walter Kumalo, hat dem Kaiser von Abessinien für den Fall eines Krieges mit Italien ein ganzes Regiment Zuluncer zur Verfügung gestellt, das gewillt sei, jeden Widerstand zu brechen. Kumalo hat während des Weltkrieges mit Eingeborenenkontingenten in Frankreich an der Front gestanden.

**Die amtliche Bekräftigung**

Ministerpräsident und Außenminister Laval hat um 20 Uhr der Presse folgende amtliche Mitteilung zugehen lassen:

Laval als Vertreter Frankreichs, Eden als Vertreter Großbritanniens und Baron Aloisi als Vertreter Italiens waren in Paris zusammengetreten, um nach einer Möglichkeit für die friedliche Regelung des abessinisch-italienischen Streifalles zu suchen.

Wir haben noch nicht eine Verhandlungsgrundlage finden können, welche die Lösung des Konfliktes erreichen würde. Die Schwierigkeiten, auf die man bei der Prüfung der im Laufe der Erörterungen gemachten Anregungen gestoßen ist, lassen eine Vertagung der eingeleiteten Prüfung notwendig werden. Diese wird auf diplomatischem Wege fortgesetzt werden.

**Vorbereitung des W.W. 1935/36**

**Das dritte große soziale Hilfswerk des deutschen Volkes**

Berlin, 17. August.

Im Hauptamt für Volkswohlfahrt bei der Reichsleitung der NSDAP, fand unter der Leitung des Reichsobereisors eine Vorbereitungsstagnung für das Winterhilfswerk 1935/36 statt. Der Hauptamtsleiter der NSDAP, ging auf die Arbeit der NS-Volkswohlfahrt und des Winterhilfswerkes ein. Entscheidend bleibe stets die klare Erkenntnis des Trennungspunktes zwischen der Wohlfahrtsaufassung von gestern und der heutigen, die aus dem rassistisch gebundenen Gedankengang des Nationalsozialismus erwachse. Diese Arbeit werde auch für die Zukunft nötig sein, weil Verlagerungen innerhalb der Industrie und andere Umstände immer wieder einen

Teil wertvoller Volksgenossen in eine Lage versetzen, in der die eigene Kraft allein versagt. Den Begründungsworten folgte ein Vortrag über den Finanzaufbau des W.W. Oberster Grundsatz müsse sein die Einhaltung einer tadellosen Ordnung, einer reiflichen Wahrsamkeit und makellosen Sauberkeit. Die Darlegungen ergaben eine vollkommene Übereinstimmung über die Finanzplanung für das kommende W.W.

Im Anschluß an die Arbeitsstagnung im Hauptamt für Volkswohlfahrt besichtigten die Tagungsteilnehmer die Reichsführerschule der NSD. in Blumberg, wo sie der Reichsschulungsbeauftragte der NSD, empfing und über das Wesen und die Notwendigkeit der Schulungsarbeit sprach.

**2000 Schwaben in Berlin**

In zwei Sonderzügen des Reichsverbands Deutscher Rundfunkteilnehmer führen am letzten Freitag zwölftausend Volksgenossen aus allen Teilen Württembergs in die Reichshauptstadt zum Besuch der 12. Großen Deutschen Rundfunkausstellung und der damit verbundenen großen Rundfunkkundgebungen. Die 2000 Schwaben werden vier volle Tage in Berlin bleiben und am nächsten Mittwoch mit denselben beiden Sonderzügen zurückkehren, und zwar werden der Sonderzug 2 (auswärtige Teilnehmer) um 6 Uhr abends und der Sonderzug 1 (Groß-Stuttgart) etwa um 10.30 Uhr abends in Stuttgart eintreffen.

**Den Vater im Streit erlösen**

Dortmund, 18. August.

Im Stadtteil Dortmund-Lansrop wurde der 64jährige Invalide Wilhelm Tappe von seinem 25 Jahre alten Sohn Edwin nach vorausgegangenem Streit erlösen. Der Vater wurde von der Polizei festgenommen.

**Zwei Todesopfer einer Pilzvergiftung**

Lüneburg, 18. August.

Der Zollbeamte Charbonnier in Lüneburg starb nach dem Genuß selbst gesammelter Pilze unter Vergiftungserscheinungen. Die Frau des Beamten, die ebenfalls schwer erkrankt war, ist im Laufe des Freitag vormittag ebenfalls der Vergiftung erlegen, während eine Nachbarin, die auch von den Pilzen gegessen hatte, im bevorstehenden Zustand im Krankenhaus liegt.

**Thor Solberg in Bergen gelandet**

Oslo, 17. August.

Der norwegische Ozeanflieger Thor Solberg, der, wie bereits gemeldet, auf seinem Flug von Amerika nach Norwegen am Freitag nachmittag 16.15 Uhr von Thorsøen auf den Froy-Ferry startete, ist gegen 20 Uhr in Bergen gelandet.

**Wie Jones ermordet wurde**

Kalgan, 18. August.

Die Ermordung des britischen Journalisten Gareth Jones durch chinesische Banditen wird nunmehr amtlich durch die Provinzialregierung von Tschachar bestätigt. Die britische Botschaft hat bereits die Erhebung eines scharfen Protestes bei der Nanjing-Regierung angekündigt. Die erste Nachricht vom Tod Gareth Jones' wurde am Freitag durch den Führer eines Salztransportes nach Kalgan gebracht. Er hatte fälschlich von Paotichanghien einen Polizisten getroffen, der berichtete, die Leiche eines Ausländers mit drei Schußwunden am Nachmittag des 11. August gefunden zu haben. Das Gendarmereikommando erlaubte daraufhin sofort eine Abreise in die ihr bezeichneter Gegend. Sie stieß auf die Banditen, die sie verfolgte, wobei die Banditen fünf Tote zurückließen.

Über die Vorgänge bei der Ermordung des britischen Journalisten geben die Auslagen eines schwerverwundeten Gefangenen nähere Aufschlüsse. Danach sei Jones von den Anstrengungen der langen scharfen Ritte durch das Gebirge bei schlechter, wenn nicht überhaupt fehlender Nahrung so erschöpft gewesen, daß er schließlich die Wiederbesiegung des Pferdes verweigerte. Um auf der Flucht nicht weiter behindert zu werden, erschossen daraufhin die sich verfolgt glaubenden Banditen Jones. Sein Leichnam wurde im Gebirge gefunden und nach Paotichanghien gebracht und dort eingeparkt. Erst am Samstagmorgen erhielten die Provinzialbehörden von Tschachar offizielle Kenntnis von dem Tode Jones', worauf sie sofort den Vertreter der britischen Botschaft verständigten. Über die Schuldfrage des tragischen Todes des Engländer kann vorerst noch kein Urteil abgegeben werden. Die Verhandlungen über seine Freilassung verliefen zunächst sehr aussichtslos. Jedenfalls haben die Provinzialbehörden ihrerseits die größten Anstrengungen unternommen, um Jones zu befreien. Der tapfere Gendarmereiwachmeister Chang Huenchi, der den DRB-Vertreter Dr. Müller befreite, wurde bei seinem zweiten Besuch im Lager der Banditen halb totgeschlagen. Ein anderer Unterhändler befindet sich heute noch in ihrer Gefangenschaft, wenn er nicht auch inzwischen getötet worden ist. Die Leiche Gareth Jones' dürfte nach Kalgan übergeführt und hier beigesetzt werden.

**Württemberg**

**Juden müssen aus dem Viehhandel verschwinden**

Stuttgart, 17. August. Die Lage des Fleischergewerbes veranlaßte Landesinnungsmeister Surber, anschließend an die letzte Stuttgarter Güter-Auktion die Obermeister des Bezirksinnungsverbandes Württemberg im „Charlottenhof“ zu einer Besprechung zu versammeln, die sehr stark besucht war. Auch der Landeshandwerksmeister für Schwaben und Vorhänge der Handwerkskammer Reutlingen, Pg. Wagner, der Bauwirtschaftsberater Pg. Pöhl, Dr. Heß von der Landesbauernschaft, sowie Pg. Viber von der DAF, und der Vorsitzende der Handwerkskammer Stuttgart, Pg. Tempel, waren anwesend. Im Laufe der Besprechung wurden u. a. die Entfernung der Juden aus dem Viehhandel, die Restsetzung von Erzeugerhöchstpreisen für Rinder, die Befreiung des Reisendeinfuhrs und ein Verbot des Zurückhaltens von schlachtreifem Vieh gefordert.

Stuttgart, 17. August. (Schweres Motorradunfall — Ein Toter) Am Samstag früh ereignete sich auf der Straße Bad Cannstatt-Fellbach ein schweres Motorradunfall, das leider ein Menschenleben forderte. Anscheinend infolge eines Reifendefektes geriet ein Motorradfahrer in voller Fahrt ins Schleudern und kam zu Fall, als er gerade einen Lastkraftwagen überholt hatte. Der Fahrer des letzteren konnte nicht mehr rasch genug bremsen, so daß der Lastkraftwagen über den am Boden liegenden Motorradfahrer und seine Maschine hinwegfuhr. Dieser war sofort tot. Seine Leiche konnte nur mit Mühe geborgen werden.

**Das Urteil im Mainhardter „Witwa“-Prozeß**

Heilbronn, 18. Aug. Auf Grund der Beweisnahme und der Sachverständigenurteilen im Prozeß gegen die Geschäftsführer Hammer, Gleich und Aicher der Mainhardter Bauparlasse „Witwa“ ließ der Staatsanwalt einige Anklagepunkte fallen. Er beantragte gegen Hammer zwei Jahre drei Monate Gefängnis, gegen Gleich ein Jahr fünf Monate Gefängnis und gegen Aicher ein Jahr Gefängnis. Die Verteidiger beantragten Freisprechung und Haftentlassung.

Das Urteil lautete gegen Hammer wegen Untreue und Betrugs ein Jahr drei Monate Gefängnis, gegen Gleich wegen Untreue und Betrugs ein Jahr Gefängnis, gegen Aicher wegen Untreue und Unterschlagung sieben Monate zehn Tage Gefängnis. Allen drei wurden sechs Monate Untersuchungshaft angerechnet, der Haftbefehl gegen sie wurde aufgehoben.

In der Urteilsbegründung wird gesagt: Zeitgenosse für die Gründung der „Witwa“ war für die Angeklagten auch die Sucht nach Geldquellen zu verschaffen. Die gesetzlichen Bestimmungen und Behörden griffen zu spät ein. Drei Geschäftsführer waren zu viel. Der Aufbau der Tarife war verfehlt. Das einbezahlte Betriebskapital war zu gering. Aufsichtsrat, Vertrauensmann des Treuhändlers und Verwaltungsrat haben vollkommen versagt. Referenzen für kritische Zeiten waren nicht da. Die entnommenen Bezüge der Geschäftsführer waren im Verhältnis zu den Einnahmen viel zu hoch. Bei der Strafzumessung wurde bei Hammer anerkannt, daß er große Verdienste im Mainhardt hat, dagegen keine Sucht, aus seinen Knebeln Geld herauszuholen, als erschwerend angesehen; bei Gleich wurde trotz geringerer Intelligenz doch das Bewußtsein der Strafbarkeit seiner Handlungen angenommen; Aicher wurde als der mehr Geopogene angesehen, erschwerend fiel aber bei ihm ins Gewicht, daß er wegen Diebstahls verurteilt ist.

**1000jährige Linde wird „renoviert“**

Weinsheim, O.A. Bradenheim, 18. August. Die altherwürdige 1000jährige Linde, die der Schmutz und der Stolz des Dorfes, wird gegenwärtig einer gründlichen Generalreparatur unterzogen. Der riesenhafte Stamm ist im Laufe der Generationen schadhaf geworden. Wie bei fast allen Linden hohen Alters ist der Stamm von Kernfäule befallen und im Laufe der Jahrzehnte und Jahrhunderte hohl geworden. Auf den Rat eines erfahrenen Naturforschers wird nun der Stamm mit Schläden ausgefüllt, ausgemauert und nach außen luft- und wasserfest abgedichtet. Die Gemeindeverwaltung sah sich zu dieser Maßnahme, die der Erhaltung eines einzigartig schönen Naturdenkmals dient, in Wahrung der Interessen der Allgemeinheit und der zukünftigen Generationen verpflichtet.

**Das wiedergefundene Molortrad**

Obingen, 18. August. Vor einigen Wochen wurde einem auswärtigen jungen Mann vor einer Wirtschaft in Lauffingen sein davor aufgestelltes Molortrad entwendet. Alle Nachforschungen nach der Maschine blieben vergebens. Doch die Sonne bringt alles an den Tag, so auch das vermißte Rad. Ahnungslos schnitt ein Landmann seine Frucht an der Lauffinger Straße und sei-





Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatungsstelle Der Rechtsberater für die Gefolgschaftsmitglieder in der DAF, hält am Mittwoch Nachmittag von 11 bis 12 Uhr eine Sprechstunde ab.

brauchern auch verstanden werden. Aber immer wieder sammelte sich um solche naturbedingte Vorgänge Hyänen, die versuchen, aus einer Preisverschiebung für ein einzelnes landwirtschaftliches Erzeugnis eine dauernde Steigerung des allgemeinen Preisstandes zu organisieren, um sich selbst auf Kosten der Allgemeinheit größere Gewinne zuzuschlagen.

Solche Bestrebungen sind selbstverständlich ein unmittelbarer Angriff auf die wirtschaftliche Wiedergesundung und auf den sozialen Frieden. Wie man dieses mehr berücksichtigte als berühmte „freie Spiel der Kräfte“ sich voll auswirken, so würde nicht nur auf dem Gebiet der Preisgestaltung, sondern allgemein wirtschaftlich und sozial eine Lageveränderung eintreten, die letzten Endes zum organisierten Raubzug einiger asozialer Geschäftemacher inmitten eines wirtschaftlichen Chaos führen würde.

Letzte Nachrichten

220 politische Leiter erwerben SA-Sportabzeichen Berlin, 220 politische Leiter des Kreises 5 im Gau Groß-Berlin der NSDAP, haben am Sonntag die Prüfung für das SA-Sportabzeichen erfolgreich beendet und damit als erste geschlossene Gruppe politischer Leiter in Deutschland das SA-Sportabzeichen erworben.

Schweres englisches Schiffsunglück 6 Matrosen tot London, Infolge des dichten Nebels ereignete sich am Sonntag früh in der Irischen See 60 Meilen von Liverpool ein schweres Schiffsunglück. Der mit 620 Personen besetzte englische Bergungsdampfer „Laurentic“ und der englische Frachtdampfer „Kapier Star“ stießen mit derartiger Wucht zusammen, daß die beiden Schiffe ineinander festgerammt, losgeschleudert und in Dad gebracht werden mußten. Der Bug des Frachtdampfers ist 6 Meter tief eingedrückt worden, 6 Matrosen verloren bei dem Unglück das Leben, 5 Matrosen sind verletzt worden.

Verurteilte Plakatabreißer

Berlin, 18. August. Der feige Ueberfall von Angehörigen katholischer Sturmchargen auf 15 Hitlerjugenden, die vom Offener Gantag nach Krefeld heimkehrten und wobei der Gefolgschaftsführer schwer verletzt wurde, hat nunmehr vor dem Düsseldorf'schen Sondergericht seine Sühne gefunden. Von den feigen Tätern konnten acht ermittelt werden; sieben davon gehören der katholischen Sturmchara an. Wegen schwerer Körperverletzung wurden verurteilt zu zehn Monaten Gefängnis der holländische Staatsangehörige Jakob Bercohlen (dieser auch zur Ausweisung aus dem deutschen Staatsgebiet) und Richard Hermes, zu sieben Monaten Gefängnis Willi Pott (der nicht Sturmchara-Mitglied ist), Hermann Müller, Heinrich Kölling, Matthias Höfges und Hermann Schmitz, und zu fünf Monaten Gefängnis der Jugendliche Karl Rühlensbach.

Wegen Abreißen von Plakaten der NSDAP „Deutsches Volk, hoch auf!“ wurden vom Amtsgericht Taurerbachsheim im Schnellverfahren die 37-jährige Angehörige eines katholischen Jungfrauenvereins Rosale Stephan und ihr 33-jähriger Bruder Linus zu zwei Monaten Gefängnis, vom Schöffengericht in Rastdorf (Oberschlesien) der Laienbruder Eduard Magnus zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. An Stelle einer an sich verwirkten zweimonatigen Gefängnisstrafe wurde der katholische Pfarradministrator Choroba aus Lugnau mit 500 Mark Geldbuße bestraft, weil er in der Beichte einer Frau abgeredet hatte, ihren Jungen in das Landjahr zu schicken, „weil er dort seinen Glauben verlieren würde“.

Gefängnisstrafen wegen des Fährnglücks auf dem Wulpingsee

Altenstein, 17. August. Nach zweitägiger Verhandlung wurde in dem Prozeß wegen des furchtbaren Unglücks auf dem Wulpingsee bei Darrehen, bei dem am 21. Juli zwölf Ausflügler ertranken, der Fahrpächter Dombrowski wegen fahrlässiger

eines aus diesem Anlaß zusammenberufenen Ausschusses den Parteigenossen Georg Seibert zum städtischen Ruffdirektor bestellt.

In Gauzellingen in Hohenzollern, hantierten einige kleine Duben, die in den Besitz von Patronen gekommen waren, mit diesen, wobei eine plötzlich explodierte. Ein 75-jähriger Knabe wurde so schwer verletzt, daß er nach Tübingen in die Klinik gebracht werden mußte.

In Ehlingen starb nach kurzer schwerer Krankheit Veterinär Dr. Wilhelm Hummel, der Vorstand des Städtischen Fleischbeschauamts. Die Regergemeinschaft, die Fleisch-Zemung, sowie Obermeister, Beamte, Angestellte und Arbeiter des Genossenschaftsschlachthofes widmen dem Entschlafenen als ihrem aufrichtigen Berater und Förderer einen tiefempfindlichen Nachruf.

Rüfmeister Heinrich Hertling aus Saulgau erhielt unter gleichzeitiger Ueberweisung eines Geldgeschenks ein vom Führer eigenhändig unterzeichnetes Schreiben folgenden Inhalts: „Sehr geehrter Herr Hertling! Mir wurde heute die Bitte um Uebernahme der Ruffdirektion bei Ihrem letzten Rinde vorgetragen. Ich erlaube diese Bitte gern und nehme die Ruffdirektion an. Ihrer Tochter wünsche ich das Beste für ihr künftiges Leben. Mit deutschem Gruß! Adolf Hitler.“

haus Rotweil verbracht. Die übrigen Radfahrer der Gruppe kamen mit dem Schrecken davon.

Schwäbische Chronik

Durch eine Ulmer Pionierabteilung der Wehrmacht ist am Freitag der schon seit langen Jahren nicht mehr in Gebrauch befindliche 24 Meter hohe Schornstein, das bisherige Wahrzeichen der Städtischen Kunstmühle in Baienfurt, Ost-Ravensburg, gesprengt worden.

Auf der Fahrt von Redarweilheim verunglückte ein Handwerkermeister aus Gemmingheim, Ost-Besigheim, mit seinem Motorrad. Er selbst kam mit dem Schrecken davon, doch mußte sein Beifahrer, der ledige Kalergehilfe Wilhelm Abele aus Besigheim, mit einer Beinverletzung ins Städtische Krankenhaus eingeliefert werden.

Friedrich Gröbinger aus Hattenhofen, Ost-Göppingen, wollte seinem Pferd im Stall das Geschirr anlegen, dabei schlug das Pferd ihn so unglücklich in die Bauchgegend, daß er sofort ins Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Der Oberbürgermeister der Stadt Heidenheim hat als Nachfolger des entschlafenen Ruffdirektors Karl Baueh nach Anhörung

Aus Stadt und Land

Nagold, den 19. August 1935. Viel gejagtet, wenig gefangen; Viel gehört, wenig verstanden; Viel gesehen, nichts gemerkt; — Sind drei vergebliche Werk!

Wochenrückschau

Für unsere „AdF“-Urlauber ist nun schon eine Woche mit wechselseitiger Witterung verstrichen. Ausfahrten und Ausläge unter Leitung verschiedener Schwarzwaldbereinsmitglieder vermittelten ihnen die Schönheiten in Nähe und weiterer Umgebung, am Samstag fand nach vorangegangener Filmvorführung ein gut besuchter Tanzabend im Löwen statt, zu dem die Stadtappelle aufspielte; diese veranstaltete am gestrigen Sonntag eines ihrer beliebten Promenade-Konzerte. Sowohl am Löwen, als auch an der Traube hielten verschiedene Omnibusse zur Restauration ihrer Insassen an, darunter der Ruffverein Ettlingen (Baden) mit 120 Personen, die am gestrigen Sonntag im Löwenloal ihr Mittagessen einnahmen. — Die Weingartener Reiterkavallerie feierten in der Krone großes Weidenfest. — Der VfL besuchte den TB Ebbhausen, der gellern sein Abturnen abbildet. — Mitglieder der Kriegerkameradschaft Nagold begaben sich zur Schießplatzweide und zum Weisbüchlein nach Berned. — Ueber das Gefängnisjahr 1934/35 wurde ausführlich auf dem Kreisstag berichtet. — Ein vielbelachteter Schwanz „Wenn die Liebe Rede macht“ wurde im Tonfilmtheater gezeigt.

Kirchliches

Mit Genehmigung des Kirchengemeinderats wird Pfarrer Gerber-Leidringen Kr. Sulz, als Stadtpfarrer am 25. September in Nagold aufziehen.

88 Jahre alt

Frau Wilhelmine Lehre, Bäckermeisters Wwe., begeht morgen ihren 88. Geburtstag. Wir entbieten der hochbetagten herz. Glückwünsche.

Wenn man keine Zeitung liest...

Eine Anzahl Landwirte aus Stammheim, Holzbronn, Reuhengstett und Simmshausen hätten am Mittwoch ein gut Stück vergeblicher Mühe, Vergeß, Zeit und Kosten ersparen können. Sie waren nämlich mit Vieh zum Calwer Viehmarkt gekommen, hatten es aber unterlassen, die vorgezeichneten Ursprungszeugnisse mitzuführen. Ihre Versicherungen, sie hätten von dieser Vorchrift keine Kenntnis gehabt, dalien ihnen nichts. Sie blieben vom Markt ausgeschlossen und mußten ihr Vieh unverrichteter Dinge wieder nach Hause bringen. Durch Schaden klug werden ist ärgerlich, wenn auch meist heilsam. Der umhätige Bauer erspart sich das; er liest seine Heimatzeitung das ganze Jahr über und erfährt daraus alles, was man wissen muß.

Ueberwachung des Schafverkehrs

Der württ. Innenminister hat bestimmt, daß die Verordnung des Ministeriums des Innern, betreffend die Ueberwachung des Schafverkehrs, vom 13. Juni 1925, in der Fassung der Verordnung vom 13. Juni 1930, bis auf weiteres sinngemäß auf jeden Befehl des Standorts von Schafherden zwischen verschiedenen Gemeindegrenzen anzuwenden ist, also auch, wenn die Herden auf dem ganzen Weg oder teilweise mit der Eisenbahn oder auf Wegen befördert werden. Ein Befehl des Standorts von Schafherden aus Beobachtungsgebieten heraus oder in Beobachtungsgebiete hinein ist nicht gestattet; Herden, die aus württembergischen, bayerischen oder hochwollerrischen Maul- und Klauenseuche-Schutzgebieten kommen, unterliegen ausnahmslos auf die Dauer von einer Woche der polizeilichen Beobachtung; die Beobachtung kann vom Oberamt im Einvernehmen mit dem Oberamtskrieger erforderlichensfalls bis zu zwei Wochen verlängert werden; sie ist außerhalb geschlossener Ortsteile durchzuführen.

Kein Platz für Preistreiber!

Die Witterungsverhältnisse dieses Jahres haben mancherlei Preisverschiebungen zur Folge gehabt, die gewiß volkswirtschaftlich bedauerlich sind und von den Ver-

ner nicht geringen Verwunderung lag mitten in seinem Getreidefeld das Motorrad. In welchem Zustand, kann man sich vorstellen, nachdem es wochenlang Wind und Wetter ausgeht war. Eine Beschädigung, welche das Rad aufweist, läßt vermuten, daß der Schwarzfahrer irgendwo aufgelaufen ist.

Sigmaringen, 17. August. (Ein Jahr sechs Monate Gefängnis wegen Diebstahl und Unterschlagung.) Am Freitag hatte sich Anton Schödn von hier vor dem Strafrichter in Ehlingen zu verantworten. Der Anklage wegen verurteilten schweren Diebstahls lag folgende Tatbestand zugrunde: Den Inhabern des Geschäfts Krohmer war aufgefallen, daß ihrem im Rathaus eingebauten Ladenloft zur Nachtzeit Besuche eines Unbekannten abgestattet worden waren. Der Nachtwächter ergriffte den Angeklagten, der zur Rede gestellt, den Nachtwächter dringend bat, von einer Anzeige Abstand zu nehmen. Der Angeklagte wurde am 28. Mai wegen dieser Vorfälle aus dem städtischen Dienst entlassen. Sie waren jedoch die Veranlassung, seine Tätigkeit als Einzugsbewahrer der Stadtkasse Sigmaringen genauer unter die Lupe zu nehmen. Es ergab sich dabei, daß der Angeklagte trotz seiner Entlassung einen Geldbetrag der Stadt in Höhe von 1251,81 Reichsmark bei der Brauerei Jollerhof in Schöps und bar einzug und anderntags die Schöps bei der Landesbank bar einzuweisen versuchte. Der Stadtkasse ist ein Schaden nicht entstanden. Der Angeklagte hatte aber die Schöps an sich genommen und damit die Unterschlagung, die als Amtsunteruschlagung gewürdigt wurde, vollendet. Der Angeklagte hat außerdem Geldbeträge der Jollerbrauerei unterschlagen. Der Angeklagte wurde zu folgender Strafe verurteilt: 1. wegen verurteilten schweren Diebstahls zu sechs Wochen Gefängnis; 2. wegen fortgesetzter einfacher Unterschlagung z. R. der Brauerei Jollerhof zu zehn Monaten Gefängnis; 3. wegen fortgesetzter Amtsunteruschlagung z. R. der Stadtgemeinde Sigmaringen zu zehn Monaten Gefängnis. Die Strafe wurde zusammengelesen auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft von zweieinhalb Monaten.

Münzingen a. F., 18. August. (Schwerer Zusammenstoß.) Als der in der hiesigen Apotheke tätige Gehilfe sich mit dem Motorrad zu seiner Arbeitsstätte begeben wollte, fuhr er an der Straßenkreuzung des Galshaus zum „Riesch“ in Münzingen in voller Wucht auf einen Stuttgarter Lieferwagen, der gerade die Straße gegen Reuhausen passieren wollte. Mit schweren Verletzungen, besonders auch im Gesicht, wurde der Verletzte sofort in ein Stuttgarter Krankenhaus befördert.

„Wima“

Die „Wima“ (Wirtschaftliche Wiedergesundung) ist ein Werk, das die wirtschaftliche Wiedergesundung und auf den sozialen Frieden abzielt. Es ist ein Werk, das die wirtschaftliche Wiedergesundung und auf den sozialen Frieden abzielt.

Die „Wima“ (Wirtschaftliche Wiedergesundung) ist ein Werk, das die wirtschaftliche Wiedergesundung und auf den sozialen Frieden abzielt. Es ist ein Werk, das die wirtschaftliche Wiedergesundung und auf den sozialen Frieden abzielt.

Tailfingen, 18. August.

Die Ortsbauernschaft strebt eine Genossenschaftscharakter an. Die Tailfingen Bauernschaft befaßt sich gegenwärtig ernstlich mit der Errichtung einer Genossenschaftscharakter, wobei sie von dem löblichen Bestreben geleitet ist, zu der Beschaffung von Rohstoffen auch in ihrem Teil das möglichste beizutragen. Für die Gründung einer heimatischen Genossenschaftscharakter ist die Unterstützung der Stadtverwaltung sowohl hinsichtlich der Ueberlassung der Weide als auch der Unterbringung der Schafe über den Winter zugesichert.

Vom Allgäu, 18. August.

Reuchnee auf den Allgäuer Gipfeln. Nach der Abkühlung, die der Witterungsumschlag gebracht hatte, und bei der die Temperaturen in den Höhen bis zum Gefrierpunkt zurückgegangen waren, erschienen die Allgäuer Berge vom Säuling bis zum Brezger Wald mit schneebedeckten Haupten.

Zwei Tote bei einem Motorradunglück

Neutlingen, 19. August. Ein Motorradunglück, das zwei Menschenleben forderte, ereignete sich am Samstag nachts, an der Straßenkreuzung beim Südbahnhof. Der von Eningen kommende Motorradfahrer Walter Schwarz aus Tübingen wollte in die Straße nach Neutlingen einbiegen, wobei er aber nach links aus der Fahrbahn kam und mit aller Wucht auf den Gartenzaun der Holzwarenfabrik von Schwab aufuhr. Schwarz schlug mit dem Kopf gegen den Zaun, während der auf dem Sozius sitzende 16-jährige Metzgerlehrling Emil Kerner aus Neutlingen in den Garten geschleudert wurde und dabei so stark gegen einen Baum prallte, daß er sofort tot war. Der Unfallwagen brachte beide in das Kreiskrankenhaus Neutlingen, wo Schwarz bald nach der Entlieferung seinen schweren Verletzungen erlag. Nach der Ausfrage eines Augenzeugen hatte das Fahrzeug kurz vor der Unfallstelle eine Geschwindigkeit von zirka 80 Kilometer. Das Motorrad, das Kerner gemietet hatte, wurde vollständig zertrümmert.

Rotweil-Wildstadt, 18. Aug.

(Radfahrer! Nicht in Gruppen fahren!) Auf der Straße Wildstadt-Waldsdorf ereignete sich bei der Bahnüberführung ein schweres Unglück. Ein 16 Jahre alter Junge aus Zimmern o. N., der mit seinem Fahrrad auf der linken Straßenseite neben drei anderen Radfahrern herfuhr, stieß mit einem entgegenkommenden Motorradfahrer aus Ebenhausem zusammen. In schwerer Verletzung wurde der Motorradfahrer durch den Radfahrer nach Anlegen von Notverbänden durch die Sanitätskolonne ins Bezirkskranken-



Tötung zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, der Führer Wubratius erhielt 1 1/2 Jahre Gefängnis.

Die Verhandlung hatte ergeben, daß der Führer auf dem See seit Jahren mit völlig unzulänglichen Fahrzeugen betrieben worden ist. Der Vorsitzende betonte in der Urteilsbegründung, daß die beiden Angeklagten die ihnen obliegende besondere Sorgfaltspflicht vernachlässigt hätten.

Mörder hingerichtet

Kostock, 17. August.

In Kostock in Mecklenburg ist am 17. August 1935 der vom dortigen Schwurgericht am 8. April 1935 wegen Mordes zum Tode verurteilte Konrad Emil Meiler hingerichtet worden.

Jüdischer Staatsanwalt

ergannert jährlich eine Million Dollar

Neuyork, 18. August.

Ein tiefer Einwanderungsschwindel, der sich von der Einwandererinsel Ellis Island nach fast allen großen Städten der Vereinigten Staaten erstreckte, konnte von den Bundesbehörden aufgedeckt werden.

Wertvolle Funde aus Deutschlands Frühgeschichte

Augsburg, 18. August.

Beim Ausbuddeln eines 3000 Jahre alten Grabes auf dem Fürst Jünger'schen Besitzum Wollenburg wurden die gut erhaltenen Leberreste eines Wagens freigelegt, dessen kunstvolle Ausführung Zeugnis von der hohen Kulturstufe einer vergangenen Epoche auf deutscher Erde gibt.

Kurzberichte der NS-Presse

Der Führer und Reichkanzler hat zur Eröffnung der Deutschen Ostmesse an die Messeleitung nach Rönigsberg gedankt: „Der diesjährigen Deutschen Ostmesse wünsche ich gutes Gelingen und reichen Erfolg und hoffe, daß sie zur Stärkung unserer Wirtschaftsbeziehungen nach dem Osten beitragen wird.“

Der Flägeladjutant des Königs von Rumänien, Major Sidorowici, hat das Nordmarklager der SA in Sahlensburg besucht und sich sehr lobend über die Lager-einrichtungen und den Geist der im Lager befindlichen 2000 Hittlerjugenden geäußert.

Zwei neue britische Zerkörer sind in Barrow von Stapel gelaufen.

Der demokratische Senator Owen Long, ein scharfer Gegner Roosevelts, wird sich als Gegenkandidat Roosevelts bei den nächstjährigen Präsidentschaftswahlen in den Vereinigten Staaten aufstellen lassen. Er behauptet, 10 Millionen Anhänger zu haben.

Trotz wiederholter Beanstandungen hat die deutschnationale (N) „Vormarsch-Lagepolitik“ in Röslein keine Reizung gezeigt. Ihren Inhalt aus nationalsozialistischem Geiste zu gestalten, so daß das Blatt auf drei Monate verboten werden mußte.

Handel und Verkehr

Sonder Schnellzug zur Leipziger Herbstmesse 1935. Zum Besuch der vom 25.-29. August d. J. stattfindenden Leipziger Herbstmesse verkehrt auf Bestellung des Reichamts in Leipzig am Samstag, 24. August, ein Sonder Schnellzug mit D-Zugwagen 2. und 3. Klasse nebst Speisewagen Stuttgart-561, ab 9.03, Ludwigsburg ab 9.21, Bietigheim (Württ.) ab 9.31, Heilbronn-Hbf. ab 9.55 weiter über Würzburg, Suhl, Leipzig an 17.45 Uhr. Fahrpreis ermäßigung bis 50 Prozent der Schnellzugfahrpreise.

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 17. August

Großverkauf. Obst: je 1 Pfd.: Frühäpfel 12-20, Fallobst 4-6, Frühbirnen 16-26, Tafeltrauben (vom Zweibhaus) 50-90, Johannisbeeren, rot und weiß, 25 bis 30, Brombeeren 30-32, Preiselbeeren 34-36, Heidelbeeren 34-37, Kirschen 40 bis 42, Mirabellen 22-26, Pfirsiche 35 bis 45, Pflaumen 9-12, Reinetkläuden 15-18, frühe Zwetschen 14-18 Pfg.; Gemüse: 1 Pfd. Kartoffeln 7-8, 1 Pfd. Bohnen, Wachs, 15-18, 1 Pfd. Stangenbohnen 13 bis 18, 1 St. Kopfsalat 4-8, 1 St. Endivien-salat 4-8, 1 Pfd. Wirsing (Rohrkraut) 10 bis 12, 1 Pfd. Weißkraut (rund) 9-10, 1 Pfd. Kohlrabi 12-14, 1 St. Blumenkohl 20-70, 1 Pfd. Rote Rüben 7-8, 1 Pfd. Gelbe Rüben (lange Karotten) 6-7, 1 Pfd. Karotten, runde, kleine, 8-10, 1 Pfd. Zwiebel, mit Rohr 6-8, 1 St. Gurken, große, 6-18, 1 St. Salzgurken 0.8-1, 100 St. Gurken, kleine (Einnadaurken) 55-60, ein Stück Rettich 5-10, 1 Pfd. Monartrettich, rote, 6-7, weiße 10-12, 1 St. Sellerie 6 bis 15, 1 Pfd. Tomaten 15-18, 1 Pfd. Spinat 12-15, 1 St. Kopfsalat 3-5 Pfg. Als Kleinverkaufspreise gilt ein Zuschlag bis zu 33 Prozent zu den Großverkaufspreisen als angemessen.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz vom 17. August. Zufuhr 60 Zentner, Böhmische frühe gelbe, runde, Preis 5 RM für 1 Zentner.

Schweinepreise. Blaubeuren: Milchschweine 20 bis 26 RM. - Nibingen: Milchschweine 18 bis 20, Käufer 33 bis 38 RM, je Stück.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 23-30 RM. - Döblingen: Milchschweine 22.50-26.50, Käufer 40-50 Reichsmark. - Göglingen: Milchschweine 20-26, Käufer 33-70 RM. - Bad Mergentheim: Käufer 38-56, Milchschweine 19-28 RM. - Löhningen: Ferkel 21 bis 30, Käufer 25-35 RM. - Nibingen: Milchschweine 17.50-32.50 RM.

Rabenburger Fruchtpreise. Weizen 19 bis 19.30, Felsen 14.25, Roggen 16.80, weißer Hafer 17.25-17.70, gelber Hafer 16.90 bis 17.10 RM.

Fruchtpreise. Erolsheim: Dinkel 7.70 bis 7.80, Weizen 9.50, Gerste, 8.00, Hafer 7.80, Roggen 8.00 RM, je Zentner.

Fruchtschanne Nagold vom 17. Aug. 1935. Verkauf: Weizen (alt) 9.75 Ztr., Preis per Ztr. A 10.40 bis 10.50, Roggen-Weizen (alt) 2.31 Ztr., Preis per Ztr. A 9.50. Nächster Fruchtmarkt am 24. August (Bartholomäusmarkt).

Neue Vergleichsverfahren: Edmund Schmitt, Inhaber eines Herren- und Knabenkleidergeschäfts in Stuttgart; Artur Großkopf, Spezialhaus für Radio-, Photo-, Kino-Projektion in Stuttgart.

Beilagen-Hinweis

Der heutigen Gesamtauflage ist ein Prospekt über Dr. Scholl's Fußpflege-System von Jakob Grüninger beigegeben, woran wir unsere Leser besonders hinweisen.

Verlag: Der Gesellschafter G. m. b. H., Nagold. Druck: Buchdruckerei G. W. Jaifer (Inhaber Karl Jaifer), Nagold, Hauptstraße 11 und verantwortlich für den gesamten Inhalt einchl. der Anzeigen: Hermann Göh, Nagold D. N. VII. 35: 2496

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Stuttgart-Effringen, 18. August 1935. Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber, treubesorgter Gatte, unser Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel Philipp Köhm früherer Hirschwirt im Alter von 58 Jahren, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Ehhausen, 18. August 1935. Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater Johann Georg Stempfle nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist.

Schwarzwald-Taschenjahrplan Mit Auto und Eisenbahn durch den Schwarzwald. 50 Auto-Ausflüge. Kreuz und quer durch den Schwarzwald mit Entfernungsangaben und Beschreibungen der Sehenswürdigkeiten.

Nagold, den 19. August 1935. Dankagung. Wir danken allen für die vielen herzlichsten Beweise der Liebe und Teilnahme, die wir während der langen Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Frau und guten Mutter Frau Mina Grüninger geb. Kühle erfahren durften.

Continental-Schreibmaschinen gross und klein Georg Köbele, Nagold

Kosmos Die Zeitschrift für alle, die Natur und Heimat lieben. 3 starke Hefte und ein Buch - Wissen, Bildung und Unterhaltung - nur RM 1.85

Wünschen Sie einen Abdruck Ihrer Füße? Der Fußabdruck auf Dr. Scholl's Pedograph zeigt den Stand Ihrer Fußgesundheits an. Wie Sie sich Fußgesundheits schaffen und erhalten können, sagt Ihnen ein erfahrener Fuß-Spezialist von Dr. Scholl's Fußpflege-System unverbindlich am Mittwoch, den 21. August.

Die neuen Mode-Alben für Herbst und Winter 1935 sind erschienen und vorrätig bei G. W. Jaifer, Buchhandlung Nagold

Bares Geld bringt Bodennutzen. Abnehmer findet man stets durch eine kleine Anzeigeliste im bewährten „Gesellschafter“





### Wer wird noch mitfahren?

Um 35 RM: 7 Tage durchs Schwabenland

Die Deutsche Arbeitsfront, Abt. für Arbeitsführung und Berufserziehung in der Gauverwaltung Württemberg-Hohenzollern bringt vom 16. bis 22. Sept. 1935 eine wirtschaftskundliche Fahrt durch die württ. Metall-Industrie zur Durchführung...

Wohl kaum ein anderes Gaugebiet hat die Folgen der wirtschaftlichen Zerrüttung vor der Machtübernahme des Nationalsozialismus so gut überstanden, wie gerade Württemberg-Hohenzollern...

### Von Stuttgart nach Ehlingen

Die Fahrt beginnt mit einer Besichtigung der Firmen Daimler-Benz AG, Unterfärthheim und Robert Bosch AG, Feuerbach. Mercedes-Wagen und Bosch-Motoren haben Weltgeltung...

### Weiter nach Göppingen, Geislingen, Ulm

Weiter geht's nach Göppingen, bekannt durch seine Mineralquelle „Göppinger Sprudel“. Eine Führung durch die Metallspielwarenfabrik Wärlin gibt Anregung...

### Donautal und Schwarzwald

Der Nachmittag ist ausgefüllt mit der Fahrt durch das Donautal vorbei an steilragenden Felswänden und Ruinen einst stolzer Burgen...

### Der neueste Stand der Reichsautobahnen in Württemberg

Durch die trockene Witterung begünstigt, machten die Bauarbeiten auf den Reichsautobahnen Stuttgart-Ulm-Heilbronn gute Fortschritte...

An der Strecke Stuttgart-Ulm-Heilbronn ist der Sulzbachviadukt bei Denkendorf eines der imposantesten Bauwerke...

An der Donaubrücke bei Reipheim sind die Ausbau- und Betonierarbeiten am Widerlager gegen Ulm...

An der Strecke Stuttgart-Heilbronn werden jetzt Arbeiten an den Tunneln durch den Engelberg...

etwa 40 Meter voneinander entfernt liegen, durch den Engelberg durchgeführt; die Gesamtlänge eines Tunnels beträgt etwa 300 Meter...

Die Betonarbeiten an den Brückenbauten für die Unterführung der Straße und Bahn Dillingen-Weil im Dorf...

### Der Zusammenbruch der Mainhardter Bauparkasse „Wiva“

Heilbronn, 16. August. Unter einem Aufgebot von 37 Zeugen wird in drei Tagen vor der Großen Strafkammer gegen die Angeklagten Hammer, Gleich und Richter...

Der erste Verhandlungstag am Donnerstag ergab im wesentlichen in Besichtigung der Anlage folgenden Tatbestand: Die „Wiva“ wurde am 28. März 1931 mit einem Stammkapital von 20 000 RM gegründet...

Eine Irreführung war auch die Aufwandserschätzung von 300 RM monatlich an Miete, die über ein Jahr bezahlt wurde...

auf noch eine erhebliche Ueberhöhung; trotzdem unterließen die Angeklagten die Anmeldung des Konkurses...

### Wiederkehrfeier der Gebirgstragtier-Kolonie Nr. 4

Die Württembergische Gebirgstragtier-Kolonie Nr. 4 findet sich zur Wiederkehrfeier der württ. Gebirgstragtier-Kolonie am 31. August/1. September ebenfalls in der Landeshauptstadt Stuttgart ein...

Was im Kriege trotz vielfacher Bemühung nicht möglich wurde: Zusammenschluß aller württembergischen Gebirgstragtierformationen...

### Neuregelung der süddeutschen Gäulektionen

Die Leiter der Deutschen Gäulektionen, Hausmann-Effen, hat im Einvernehmen mit den in Frage kommenden Stellen...

## Der Sohn des Autokönigs

Ein heiterer Roman von Anton Schwab

Urberechtigter: Frl. Rosa-Korrespondenz, Berlin-Schöneberg 36. Fortsetzung

Die Worte waren das schönste Lob, das Rodewald je in seinem Leben erzielte.

Sie fuhren nach Leitz zurück. Ingenieur Rodewald lehnte die Einladung mit nach Leitz zu kommen ab...

Man nahm herzlich Abschied von ihm und dann ging es zurück nach Leitz. Nach guter Fahrt legte die Nacht Fortune sicher und elegant am Pier von Leitz an.

John hatte auf der „Lübeck“ bleiben wollen, aber er empfand eine große Freude mit dem schönen Mädchen zusammen zu sein...

Polly, der bide Wirt, riß die Augen weit auf, als er das hübsche frische Mädchen unter den Gästen sah.

Er küßte den Sektanten zu: „Jungens, seht, habe eine Dame als Gast. Eine gute, wirkliche Dame! Macht dem Polly keine Schande! Rechnet euch zusammen! Gebt jedem zwei Whisky, wenn er nicht flucht!“

Das gebotene Essen schmeckte allen ausgezeichnet, und Polly war ganz glücklich.

Polly hörte aus Lord Kenneds Munde, daß man auf das Braut geschossen sei, daß nun Hoffnung bestünde, die Schärpe zu bergen.

John aber hatte an diesem Abend wenig Gedanken dafür, er plauderte mit Kitty über alle möglichen Dinge...

Zum ersten Male war eine Festtaube, aber so beglückende Unruhe über ihn gekommen, sein Herz schlug einen anderen Takt...

Es war die Liebe auf den ersten Blick. „Morgen früh sagst du mir, Sie nun wieder zur „Lübeck“ zurück?“ fragt ihn Kitty.

„Ja! Viel Arbeit wird es geben. Ich kann Freund Rodewald nicht alles allein überlassen.“

„Es muß eine sehr anstrengende Tätigkeit sein!“

„Das ist nicht zu leugnen, bei dem heutigen Stand der Technik ist es wesentlich leichter als früher. Gesund und kräftig muß man sein.“

„Drohen dem Taucher auch von Haiischen Gefahren?“

„Oh, nein, die gibt es hier kaum. Möchte sich einmal einer hierher verirren. Wir haben davon noch nichts gehört. Kein, die Lebewesen der Tiefe füren und nicht. Außerdem arbeiten wir ja im Saugtarum und sind von allen Seiten eingeschlossen.“

„Ich möchte am liebsten auch einmal tauchen!“

„Das ist nichts für ein junges Mädel! Das ist ein Beruf, in dem und das weibliche Geschlecht nicht den Rang freitig machen wird.“

„Reineta Sie wirklich?“ lachte Kitty.

„Bestimmt! Der weibliche Organismus ist viel empfindlicher als der des Mannes. Das hat der Schöpfer nun einmal so eingerichtet.“

„Ich will Ihnen gern glauben, Sir John. Jedenfalls wünsche ich Ihnen von Herzen allen Erfolg.“

„Erfolg?“ emigenehte der junge Mann nachdenklich. „Wir müssen ihn haben, unter allen Umständen! Sonst... sind wir bankrott. Die Behelaar-Sellers waren nie reich. Mein Vater hat alles flüssig gemacht, was möglich war, er hat Gelder aufgenommen, um dieses Unternehmen durchzuführen, und wir sehen und fallen mit ihm. Wir haben 15 000 Pfund hineinstecken müssen. Das ist für uns ein enorm hoher Betrag, und mißglückt es... dann... das wage ich nicht auszudenken.“

„Ich hab immer geglaubt, die Behelaars sind sehr reich, und jungst sagte mir ein Bekannter, daß die Behelaars die größten Grundbesitzer von Schottland seien.“

„Das stimmt, aber das ist die andere Linie... die Behelaar-Gordons. Es geht hier nicht nur um den sagenhaften Goldschlag der „Fortune“, es geht um noch mehr. Die Behelaar-Gordons sind zu Unrecht die Erben des ungeheuren Vermögens geworden. Als unser Vorfahr mit seinem Goldbesitz in See fuhr, da ließ er auf einer seiner Schiffe seine Frau und seinen kleinen Sohn zurück. Die Frau war eine Schifferstochter, und als unser Vorfahr in der See seinen Tod fand, da machten die Behelaar-Gordons der Frau und dem Knaben das Erbe freitig. Sie behaupteten nichts Geringeres, als daß die Ehe nie geschlossen worden sei. Die Frau bemähte sich, den Knaben zu

erbringen, aber alle Papiere waren an Bord der „Fortune“ gewesen, in der großen eisernen Kapselle. Mit dem gemeinsten Mittel künfte man gegen die Frau, sie mußte flüchten und sich verstecken, man hätte sie um des Riesenschatzes willen tollkühnig ermordet. Es war damals eine harte, graunhafte Zeit.“

Kitty hatte mit dem größten Interesse zugehört.

„Jetzt begreife ich erst, um was es geht.“

„Um alles, Mij Wanders!“

Nach einer Weile fährt der junge Lord fort: „Mein Vater und ich, wir sind beide nicht so aufs Geld! Wer das Unrecht, das einst unserem Geschlecht angetan wurde, brennt in uns! Das gibt es zu löshen! Es ist ein alter Haß zwischen den Gordons und den Seelers!“

Kitty sieht ihn nachdenklich an.

„Fortune... hat Ihr Vorfahr einst sein Schiff gekauft. Es hat ihm kein Glück gebracht. Hoffen wir, daß es Ihnen... und Ihrem Vater... das Glück bringt, das Sie sich ersehnen.“

„Das Glück... das ich ersehne?“ wiederholt der junge Behelaar leise. „Das Glück... das ich ersehne... das hat mit der „Fortune“ nichts zu tun.“

Frau Mary hat etwas unternommen

Die drei Freunde fuhren heim. Sie winkten Lord Kennedys und seinem Sohne noch einmal zu, dann gibt Lobby Was und atmet auf, denn er hat Kitty aus der gefährlichen Zone jetzt heraus.

Das fehlte noch, daß sie sich in den jungen Lord Behelaar verliebte! Seine Kitty! Die ihm einen Korb gegeben hat, die er sich aber holen wird, so wahr er Lobby Waterman ist.

„Fred... Boulson ist nicht gekommen!“ sagt er plötzlich zu Alfred.

„Boulson? Wollte der in den Haiisch kommen?“

„Ja, bestimmt! Das macht mich unruhig! Boulson ist die Punktlichkeit selber! Was ist los? Warum kommt er nicht?“

„Boulson krank!“ Lobby schüttelte den Kopf. „Boulson ist eine Pferdenatur, dem hat noch nie was gefehlt, dem wird nie was fehlen!“

Als sie in die Pongwan, die wie immer nur spärlich erleuchtet ist, einbiegen, sehen sie Boulson wartend vor der großen Tür stehen.

Das Auto hält. Boulson kommt rasch heran. „Lobby... gut, daß ihr kommt.“

(Fortsetzung folgt.)





# Der Sport vom Sonntag

## Jetzt rollt das Leder wieder!

### Zwei deutsche Fußball-Siege

Gleich am ersten Spieltag erlitten die deutschen Nationalmannschaften im Fußball zwei Siege. Das wertvollste Ergebnis ist der 6:0 (3:0)-Sieg in München über Finnland, der vor rund 35 000 Zuschauern errungen wurde. Es muß aber betont werden, daß die Finnen unserer in ausgeglichener Form arbeitenden A-Mannschaft nicht den erwarteten harten Widerstand entgegenzusetzen konnten. Im denkwürdigen Großherzogtum hatte unsere zweite Mannschaft schwerer zu kämpfen, um die Lugenburger mit 1:0 (1:0) zu schlagen. — In 117 Länderspielen haben unsere deutschen Nationalmannschaften 50 Siege erlitten. Verloren wurden 45 Spiele, 22 weitere endeten unentschieden.

### Fußball-Auftakt in Degerloch

Ihr erstes Spiel zu Beginn der neuen Spielzeit trugen die Stuttgarter Kickers am Sonntag vor rund 3000 Zuschauern in Degerloch gegen den 1. FC Pforzheim aus, das sie dank ihrer besseren Gesamtleistung auch gleich zu einem 3:1-Sieg gestalten konnten. In der gegenüber den Pforzheimern weit jugendlicheren Kickersmannschaft wirkte erstmals der frühere Deilbronnener Kickler als Mittelfeldspieler mit. Mit seiner Ausstattung hat die Laufreihe eine starke Stütze bekommen.

### Es klappt besser beim FFB!

Vor ungefähr 1500 Zuschauern trafen in Schorndorf der FFB, Stuttgart und der SV, Schorndorf zusammen. In einem sehr fairen und äußerst schnellen Spiel siegte die Stuttgarter Bewegungsspieler mit 8:0 überlegen. Bis Halbzeit konnten die Stuttgarter allerdings infolge der tapferen Gegenwehr der Schorndorfer nur zwei Treffer anbringen.

### Auch in Böttingen geschlagen

Der nordheffische Tabellenvierte VfB Friedberg kam auf seiner Schwabenreise auch einer Rücksichtslosigkeit bei Union nach. Die Böttinger, die in ihrer alten Uniform antraten, in der lediglich Schnabel frankeisfarbig erbebt war, zeigten sich von ihrer besten Seite und fertigten die Nordheffen verdient mit 5:1 (3:0) ab.

### Ein verdientes Unentschieden

Zum Abschluß der Jubiläumswoche des FC Tullingen gab Phönix Karlsruhe ein Gastspiel, dem der Jubiläumsverein 3:3 (1:1) verdientermaßen ein Unentschieden abtrug. Gegenüber dem Spiel von Borussia Worms war Tullingen

nicht wieder zu erkennen. Sie brachten wieder den alten Kampfgeist auf, der es ihnen ermöglichte, das technische Übergewicht der Karlsruher auszugleichen.

### Unentschieden in Wülbürg

In Wülbürg erlebten 1200 Zuschauer ein nicht sehr hochstehendes Spiel zwischen VfB, Wülbürg und SG, Stuttgart. Die Pfaherren waren zwar durchwegs leicht überlegen und hätten auch einen knappen Sieg verdient gehabt, aber es gelang ihnen ebensowenig wie den Gästen ein Treffer. Die Württemberger konnten nicht einmal die Chance eines Elfmeters verwerten.

### Klaren Sieg des Neulings

Mit einem Freundschaftstreffen gegen den VfB, Friedberg eröffnete die SpVgg

Bad Cannstatt auf der Stiege die neue Spielzeit. Nach wenig überzeugenden Leistungen kamen die Pfaherren zu einem klaren 4:1 (1:0)-Sieg. Von den Gästen, die im Gau Nordheffen einen guten Mittelplatz einnehmen, hatte man in spielerischer Hinsicht mehr erwartet. Nur in der ersten Hälfte vermochten sie den Einheimischen Gleichwertiges entgegenzustellen.

### Sportfreunde Stuttgart 3:1 geschlagen

In Württemberg gab es am Samstag ein Pokalspiel. FV, Feuerbach und Sportfreunde Stuttgart trafen sich vor 1000 Zuschauern in Feuerbach gegenüber. Die Pfaherren spielten systematischer und waren auch vor dem gegnerischen Tor durchschlagskräftiger, so daß sie zu einem völlig verdienten 3:1 (0:0)-Sieg kamen. Nach der Pause erzielte D. Durr, Blumenfeld und Hapel drei Treffer für die Feuerbacher, während Kneer für den einzigen Gegentreffer der Stuttgarter verantwortlich zeichnet.

## Fünf NSK-Siege!

In dem nun schon Jahre fortdauernden Kampf um die Führung in deutschen Motorsport hatte der Neckarsulmer Rennstall wieder einmal einen großen Tag, denn es gelang ihm, den Lizenzenanteil des Vorbesetzers beim 13. Schleizer Dreiecksrennen zu erringen. Die Veranstaltung auf der 7,7 Kilometer langen Dreiecksstrecke in Thüringen führte diesmal den Titel „Internationales Rundstreckenrennen“, die Sieger blieben aber auf der ganzen Linie deutsche Fahrer und deutsche Fahrzeuge. Mit der zweimaligen Erringung der Tagesbestzeit durch Steinbach bei den Lizenzfahrern und Fleischmann bei den Ausweisungsfahrern, sowie drei weiteren Ausweisungsschnitten NSK, am besten ab.

Der Thüringer Dreiecksfahrer hat durch Umbau an Schnelligkeit noch gewonnen. Alle Bestzeiten wurden unterboten. Das Wetter wirkte sich nicht sonderlich günstig auf den Rennbesuch aus, denn es regnete noch in der Nacht zum Sonntag. Am Morgen des Rennstages war es jedoch trocken und gegen Mittag erschien sogar die Sonne. Ammerhin hatten sich doch 60 000 Zuschauer eingefunden, die in allen Klassen mörderische Rennen erlebten, die meist erst wenige Meter vor dem Ziel entschieden wurden. In der mittleren Klasse der Lizenzfahrer gab es zwischen den beiden NSK-Fahrern Weilmann und Steinbach sogar ein totes Rennen. Die Veranstaltung begann um 9 Uhr mit der feierlichen Flaggenhissung, im Anschluß zeigten die Ausweisungsfahrer, alle 4 Klassen zusammen gestartet, recht wiederprechenden Sport. Als erster Reifereckstall wurde der der Seitenwagen bis zu 1000 Kubikzentimeter gestartet. Er zeigte einen harten Zweikampf zwischen Braun-Karlruhe (Gorex) und Dreyes-Kochen (Harley), nachdem Schumann (NSK) schon in der zweiten Runde wegen eines Kupplungsschadens ausgeschieden hatte. Zwischen den beiden Führern entschied der größere Schneid des Karlsruher Braun, der mit seinem Sieg sich auch in der Reifereckstall seiner Klasse an die Spitze setzte.

Bei den Solomachinen wurden die Klassen A und B zusammen gestartet, sie hatten 20 Runden = 155,4 Kilometer zurückzulegen. In der Klasse bis 350 Kubikzentimeter kam der Münchener Winkler nur als Vorletzter vom Start weg. Seine drei NSK-Stillgenossen Geiß, Wolffried Winkler und Kluge übernahmen sofort die Spitze und führten von der zweiten Runde dem Felde einfach davon. Es gab zahlreiche Ausschüsse. Geiß und Kluge führten zusammen bis in die letzte Runde hinein, in der Geiß einen zum Siege ausreichenden Vorsprung herausstufte.

In der 350-Kubikzentimeter-Klasse übernahmen Steinbach und Weilmann (beide NSK) sofort die Spitze, gefolgt von dem Berliner Kishnow, dessen Rudge den beiden NSK-Maschinen nicht gefährlich werden konnte. Weilmann und Steinbach waren während

## Alles auf einen Blick

Fußball-Länderspiele			
In München:	Deutschland	-	Finnland 6:0 (3:0)
In Nürnberg:	Sachsen	-	Deutschland 0:1 (0:1)
In Dresden:	Deutsche Arbeiter	-	Island 11:0 (5:0)
Repräsentativspiele			
In Ludwigsburg:	Ostpolen	-	Südpolen 2:1
In Bromberg:	Polen	-	Sachsen 2:1
In München:	Sachsen	-	Nordpolen 2:0
Vereinsfußballspiele			
FC, Feuerbach	-	Sportfreunde Stuttgart	3:1
FC, Friedberg	-	FC, Badhof	1:0
I. FC, Pforzheim	-	FC, Bismarck	7:0
Freundschaftsspiele			
FC, Bad Cannstatt	-	FC, Friedberg	4:1
FC, München	-	Sportfreunde Stuttgart	0:0
FC, Ludwigsburg	-	Sportfreunde Stuttgart	0:0
FC, Nürnberg	-	Sportfreunde Stuttgart	2:0
FC, Ludwigsburg	-	FC, Bismarck	2:0
FC, Ludwigsburg	-	FC, Bismarck	2:0
FC, Ludwigsburg	-	FC, Bismarck	2:0
FC, Ludwigsburg	-	FC, Bismarck	2:0
FC, Ludwigsburg	-	FC, Bismarck	2:0
FC, Ludwigsburg	-	FC, Bismarck	2:0
FC, Ludwigsburg	-	FC, Bismarck	2:0
FC, Ludwigsburg	-	FC, Bismarck	2:0
FC, Ludwigsburg	-	FC, Bismarck	2:0
FC, Ludwigsburg	-	FC, Bismarck	2:0
FC, Ludwigsburg	-	FC, Bismarck	2:0

## Schleizer Dreiecksrennen in der deutschen Straßenmeisterschaft

des ganzen Rennens höchstens 20 Meter auseinander und kamen gemeinsam ins Ziel ein, so daß sie sich in den ersten Platz teilen mußten.

Wie erwartet, wurde die schnellste Zeit in der Halbliter-Klasse gefahren, die mit 24 altkannten Rändern auch am besten besetzt war. Es gab das erwartete heiße Ringen zwischen NSK und NSL, bei dem es buchstäblich um Zentimeter ging. NSL war dabei durch Steinbach, Sönius und Hütichen, NSK durch Bauhof und Mansfeld vertreten. Steinbach, Sönius, Bauhof und Mansfeld lagen in den ersten Runden ganz dicht beisammen. Auf halbem Weg trennte sie insgesamt ein Abstand von 100 Meter. Zunächst führte Mansfeld, dann Steinbach, dann Bauhof. Das Bild an der Spitze wechselte auch im Verlauf ständig. Schließlich fiel Mansfeld infolge eines Schallgasflaschenbruchs etwas zurück, er verlor auch eine Fuhrzeit. Trotzdem konnte er am Ziel den vierten Platz behaupten. Als nächster wurde Sönius etwas langsamer, so daß der Kampf nun zwischen Bauhof und Steinbach weiterging. Der Münchener erzielte auf der vorzüglich arbeitenden NSL, in der 13. Runde mit 119,4 Stundenkilometer einen Rundenrekord. Steinbach erwies sich erneut als unser besserer Nachwuchsfahrer, in dem er den all ersehnten Münchener bis ins Ziel hielt und mit einem Stundenbestzeit von 116,9 Kilometer in Tagesbestzeit siegte.

In der Seitenwagenklasse bis 600 Kubikzentimeter beendeten von neun gestarteten Fahrern nur drei das Ziel. Wie die Literklasse hatte auch die Klasse bis sechs Runden = 77 Kilometer zurückzulegen. Wiegand kam nicht über die erste Runde hinaus. Die Entscheidung lag zwischen Kahrmann, Schumann, Braun und Schneider. Schon nach vier Runden führten Braun, Schumann und Kahrmann an das Feld an. Die Führung wechselte, während im Hintertreffen einer nach dem anderen das Rennen aufstreckte. Nach fünf Runden lag Kahrmann vor Braun und Schneider, der dann ausschied. Nun gelangte Schumann an die Spitze und brachte damit NSL den fünften Klassensieg ein.

## Die Europameisterschaften der Ruderer

Nach zwei Tagen der Vor- und Hoffnungsläufe erreichten am Sonntag die Europameisterschaften der Ruderer mit den Reifereckställen Höhepunkt und Abschluß. Nach nie hatten die Titelkämpfe eine so starke Besetzung erhalten. Etwa 15 000 Zuschauer füllten in fast drängender Gedränge die Tribüne, davor auf den Treppstufen Berlins Ruderer und die ausländischen Gäste mit den bunten Klubjacken. Unter den Ehrengästen bemerkte man Reichspostführer von Lichammer und Oken, Gz. Lewald, Admiral Dr. h. c. Raeder, den französischen Botschafter Francois-Poncet, Italiens Botschafter, den belgischen Gesandten, den Botschafter von Polen und den Gesandten der Schweiz.

Gleich das erste Rennen, der Vierer mit Steuerer, brachte einen deutschen Sieg. Die Würzburger Verbandsmannschaft, die schon in ihrem Vorlauf die weitaus beste Zeit herausgerudert hatte, errang für das Jahr 1935 den Titel eines Europameisters. Unser Vierer strebte mit ruhigem Schlag dem Ziele zu, während hinter ihm ein erbitterter Kampf um den zweiten Platz ausgefochten wurde. Den Franzosen gelang es dabei, die Italiener noch kurz vor dem Ziel abzufangen und mit 2 Meter Vorsprung den zweiten Platz einzunehmen.

### Heyroth/Schmidt Zweite

Im Zweier ohne Steuerer schieden sich bei 500 Meter die Ungarn an die Spitze vor Deutschland und Italien. Als die Boote in Sicht der Tribüne kamen, wo das Publikum seinen Schlußkrach erschallen ließ, verstruerten sich die Deutschen. Der Ungar lag noch zu weit an und schon hatten die Ungarn auf den letzten Metern einen Vorsprung von 1 Länge herausgeholt. Als zweite beendeten Heyroth/Schmidt vor den Österreichern und den Italienern das Rennen.

### Velen-Polen wieder Einer-Meister

Stark beachtet wurde der Reifereckstalllauf der Einer. Dr. Buhj begann sehr wiederprechend; er übernahm vom Start

weg die Führung. Nach etwa 1000 Metern unternahm Velen-Polen und Studach-Schweiz einen Angriff auf die Spitze. Sie hielten den zwischen ihnen liegenden Berliner Dr. Buhj bald ein und überholten ihn. Velen-Polen siegte mit einer knappen Länge vor dem Schweizer Studach, während Dr. Buhj auch noch den Oesterreicher Hasendahl vorbeiziehen mußte.

### Italienischer Sieg im Zweier mit

Eine knappe Niederlage erlitt Deutschlands Vertreter im Zweier mit Steuerer. Nach gutem Start lagen bei 300 Meter vier Boote auf gleicher Höhe. Spanien, Frankreich und Italien waren etwas zurückgefallen. Bei 800 Meter änderte sich das Bild. Die Italiener kamen nach vorn, kämpften nun bis 1000 Meter mit den Deutschen um die Führung, um schließlich bei 1400 Meter in Front zu sein. 400 Meter vor dem Ziel gelang es noch den beiden Berlinern hellen wieder die Spitze zu übernehmen, aber im Endspurt hatten sie gegen die noch frischeren Italiener nicht mehr Kräfte genug. Italien gewann mit einer Länge Vorsprung vor knapp vor den Deutschen.

### Schweiz holt den Vierer ohne

Den erwarteten Sieg des Genes-Vierers der Schweiz gab es im Vierer ohne Steuerer nicht. Auch hier klappte der Start. Sofort folgten sich die

### Polen siegt auch im Doppelzweier

Im Doppelzweier gingen die Franzosen leicht in Front, wurden aber von Deutschland und Polen bald wieder eingeholt. Bis 1000 Meter wurde scharf um die Führung gekämpft, dann gingen die Deutschen mit Vorkurslänge an die Spitze. 300 Meter vor dem Ziel waren die Polen mit vier Jagen heran und vorbei. Mit einer viertel Länge siegten sie vor Deutschland, Frankreich und Ungarn.

### Ungarn im Achter erfolgreich

Den Höhepunkt der Regatta bildete natürlich der Achter. Nach dem Start übernahm bei 200 Meter Deutschland vor der Schweiz die Führung, deren Mannschaften im Dierzigerschlag arbeiteten. Bei 1000 Meter war ein Spitzenboot nicht einwandfrei leistungsfähig. Bei 1500 Meter setzte sich der Panoniarachter Budapest an die Spitze; gefolgt von Deutschland und Frankreich. Vor den Tribünen wurde der Endspurt begonnen. Dabei konnte der Schweizer Achter und auf den letzten hundert Metern der scandinavische Achter an dem deutschen Boot vorbeiziehen, das zum Schluß den vierten Platz vor Dänemark und Italien einnahm. Damit waren die Reifereckstall beendet. Durch den Sieg im Achter wurde Ungarn die erfolgreichste Nation der bisherigen Europameisterschaften.

## Ludwigsburg Wasserball-Meister

Die württembergische Wasserballmeisterschaft 1935 wurde am Samstag und Sonntag im Schachenmahr-Bad des SV, Sala entschieden, das bei dieser Gelegenheit seine sportliche Eignung für derartige Großveranstaltungen aufs neue bewies. Das Reifereckstallturnier, für das sich die beiden Bezirksvereiner Schwaben Stuttgart und L. SV, Ulm, und die beiden Bezirksvereiner, SV, Ludwigsburg und SV, Neulingen qualifiziert hatten, nahm einen sportlich einwandfreien Verlauf. Der Bezirk I zeigte sich dabei auch in diesem Jahre dem Bezirk II klar überlegen, die allerproben Mannschaften von Schwaben und Ludwigsburg hatten in jeder Beziehung ein deutliches Plus aufzuweisen, so daß die Entscheidung nur zwischen diesen beiden Vereinen fallen mußte. Diese Annahme wurde rechtlos erfüllt. Schwaben Stuttgart unterlag gegen den Titelverteidiger SV, Ludwigsburg im letzten Spiel mit 2:1 (2:1) Treffern, wodurch Ludwigsburg ein weiteres Jahr den Titel des württ. Wasserballmeisters trägt. Im Kampf um den dritten Platz besiegte der SV, Ulm den SV, Neulingen mit 4:2 (2:1) Toren.